

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Lost Art-ID: 521810: Provenienzbericht zu Johan Grüno, Becher, dekoriert

Constanze Sarbiak



Vermerk zu Lost Art-ID: 521810 *Johan Grüno, Becher, dekoriert*

1. Daten

Künstler	Johan Grüno ¹
Titel	Becher, dekoriert
Alternativer Titel	/
Maße	Höhe: 100 mm Durchmesser: 80 mm Gewicht 200.000 mg
Technik	teilweise vergolden, getrieben, punziert
Datierung	1718-1736 [gemäß Beschauzeichen]
Beschreibung	Henkelloser Becher mit drei Emblemen; zwischen den Emblemen mit Früchten gefüllte Füllhörner und Rankenwerk; Emblem mit drei Kugeln mit Kreuz und einem Blasebalg, darüber der Schriftzug „NON NISI VENTUS“; Emblem mit umranktem Degen, darüber der Schriftzug „UTROQUE CLARESCERE PULCRUM“ und Emblem mit einer Hand, die ein Schwert über eine Schlange hält und darüber der Schriftzug „DUM SPIRO SPERO“; auf der Unterseite mehrere zackenförmige Ritzungen der Silberbeprobung, Meisterzeichen in Form eines Greifs und den Initialen „IG“, Beschauzeichen in Form einer Feste mit dem Buchstaben O, eingeritzte Initialen „HW“ und eingeritzte Nummernfolge „1955 65/5“
Bestand	Funde (Nachlass)
Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lostart-ID	521810

2. Literatur

Literatur	
de la Feuilles, Daniel. Devises et Emblemes Anciennes & Modernes, tireés de plus celebres auteurs, Augsburg, 1699. https://archive.org/details/devisesetembleme00lafeu [Vergleich der Embleme]	
Antiquitäten: Gemälde Alter Meister aus verschiedenen Sammlungen (=Katalog 2057), Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin, 10–11 November 1932. [lot 555; ähnlicher Becher aber anderes Meisterzeichen]	Aukt. Katalog
Die Sammlung Frau Emma Budge Hamburg, Paul Graupe, Berlin, 27–29 September 1937. [lot 240; zum Ausschluss des auf Lostart (ID 427803) gemeldeten Bechers]	Aukt. Katalog
Hans W. Lange (Hrsg.), Gemälde und Kunstgewerbe aus einer bekannten Privatsammlung in Berlin-Wannsee, verschiedener Kunstbesitz: Versteigerung am 22. Und 23. Juni 1939 — Berlin, 1939. [lot 305; zum Ausschluss des auf Lostart (ID 446608) gemeldeten Bechers]	Aukt. Katalog
Scheffler, Wolfgang. Goldschmiede Niedersachsens: Daten – Werke - Zeichen. Vol. 1, Aerzen-Hamburg. Berlin: Schliemann & Cie., 1965. [Der Becher ist vermutlich nicht aufgeführt. Zwei Becher werden gelistet, einer kann durch seine Höhe ausgeschlossen werden, beim zweiten Becher wird nur die Provenienz „Hamburg, Kunsthandel Dr. H. (1963)“ angegeben.]	Mono.
Schliemann, Erich (Hrsg.). Die Goldschmiede Hamburgs. 3 Bände. Hamburg: Schliemann & Cie., 1985. [Vergleichbare Becher sind aufgeführt; Abb. 342]	Mono.
Wolkenhauer, Anja <i>Silberbecher mit Emblemschmuck</i> ; In: Emblemata Hamburgensia.	Ausstel. Katalog

¹ auch „Johann Grüno“ oder „Johan Grönaw“

Emblembücher und angewandte Emblematis im frühneuzeitlichen Hamburg. Katalog zur Ausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, 12. Februar -22. März 2009, Kiel, 2009, 107-111. [Der Becher ist nicht aufgeführt]	
--	--

3. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	21.1_F2101 [n.d.] Eine eindeutige Zuschreibung ist aufgrund der Qualität des Bildes nicht möglich. Der auf einem Schrank in der Wohnung der Familie Gurlitt abgebildete Becher (Mitte), könnte mit dem untersuchten Objekt übereinstimmen, allerdings scheinen die Proportionen nicht gleich zu sein.
Geschäftsbücher	[Kein Treffer]
Korrespondenz	[kein Treffer nach Findbuch]

4. Datenbanken²

Suchbegriffe	Grüno (diverse Schreibweisen), (Silber-) Becher, Non nisi ventus, dum spiro spero, utroque clarescere pulcrum, (silver) cup		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art		Kein Treffer	
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB		Kein Treffer	
DHM DB		Kein Treffer	
RBS		Kein Treffer	
Getty German Sales		Kein Treffer	
Fold3		Kein Treffer	eingeschränkte Suche aufgrund hoher Trefferzahl
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.)		Kein Treffer	

5. Sonstige Quellen

(AMAE), Achats allemands en France [Datenbank <i>Base Achats Gurlitt France</i> , Juni 2015, siehe Excel-Tabelle]	Kein Treffer
Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 0248, April-Mai 2015	

6. Anfragen

[Fachexpertin], M.A., Universität Hamburg Vortrag („A Social Play? Hamburg Silver Cups in the 18th Century“)	Schriftliche Anfrage ob ihr der Becher aus ihren Forschungen bekannt sei. Antwort 15. Dezember 2016, dass sie sich mehr mit einem ähnlichen
---	---

² Bei den Datenbankchecks wurde größtenteils auf die Ergebnisse der Basisrecherche zurückgegriffen.

	Becher von Hinrich Brahmfeldt (um 1745; Museum für Hamburgische Geschichte, Inv.-Nr. 1927, 213), ohne lateinische Motti und wies auf den Ausstellungskatalog „Emblemata Hamburgensia“ hin. Zudem übermittelte sie die Kontaktdaten von [eine weitere Fachexpertin aus Tübingen].
[Fachexpertin], Universität Tübingen	Schriftliche Anfrage ob ihr der Becher aus ihren Forschungen bekannt sei. Antwort 03.01.2017. Übersendete ihre Notizen für den Katalogbeitrag („Emblemata Hamburgensia“, S. 107-111).

7. Zuschreibung

Aufgrund des Meisterzeichens in Form eines Greifens und den Initialen „IG“ kann das Objekt der Werkstatt Johan Grünos zugeschrieben werden. Das Beschauzeichen zeigt das Wappen von Hamburg, eine Burg mit drei Türmen. Im Burgtor befindet sich der Buchstabe O, der dem Ältermann Hinrich Luetkens/ Heinrich Lützens zugeordnet wird.³ Luetkens war Ältermann vom 19.07.1718 bis Ende März 1738.⁴ Johan Grüno starb 1718 und seine Witwe führte die Werkstatt bis 1736 fort.⁵

Die Abbildung der Embleme entspricht einer gewissen Norm, wie sie auch in Daniel de la Feuilles „Devises et Emblemes Anciennes & Modernes, tireés de plus celebres auteurs“ (1699) vorkommen.⁶ In Größe, Form und Abbildung der Embleme und Füllhörner nahezu identisch gibt es mehrere Becher Hamburger Meister aus der Zeit des Endes der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es ist auch mindestens ein weiterer Emblem-Becher gleicher Art von Johan Grüno bekannt.⁷

Emblem-Becher wurden damals insbesondere mit zum Anlass passenden Emblemen verziert als Tauf- und Hochzeitsgeschenke genutzt.⁸ Laut [einer Fachexpertin aus Tübingen] handelt es „sich offenbar um eine Serie von Silberbechern, die spätestens Grüno entwickelt hat und die nach ihm in Hamburg weiterhin kopiert worden ist.“⁹

Gemäß des Zustandsprotokolls der KAH Bonn befand sich im Becher ein handgeschriebener Zettel mit der Aufschrift „Hamburg Offener vergoldeter Becher mit 3 Emblemen + Devisen („Non Nisi ventus“ „Dum spiro spero“ „Utroque clarescere pulchrum“. Wann und von wem der Zettel geschrieben wurde, ist unklar.

³ Scheffler, Wolfgang. Goldschmiede Niedersachsens: Daten Werke Zeichen. Bd. 1, Aerzen-Hamburg. Berlin: Schliemann & Cie., 1965, S. 397;

Schliemann, Erich, ed. Die Goldschmiede Hamburgs. Bd. 2 Hamburg: Schliemann & Cie., 1985, S. 10, Bz. 56.

⁴ Schliemann 1985, Bd. 2., S. 10.

⁵ Scheffler 1965, Bd. 1, S. 509; Schliemann 1985, Bd. 2, S. 246, Wolkenhauer, Anja, Vergoldeter Silberbecher von Johann Grüno, um 1730, S. 107; in: Theise, Antje und Wolkenhauer, Anja (Hrsg.), Emblemata Hamburgensia. Emblembücher und angewandte Emblematik im frühneuzeitlichen Hamburg. Kiel: Ludwig 2009. S. 107-109.

⁶ <https://archive.org/details/devisesetembleme00lafeu> (letzter Abruf Dez. 2016)

⁷ Schliemann 1985, Bd.2, Abb. 341 und Abb. 342.

⁸ Wolkenhauer 2009, S. 107.

⁹ Aus den Ergänzungen/ungenutzten Notizen von [der o.g. Fachexpertin] für den Beitrag im Katalog „Emblemata Hamburgensia“; freundlicherweise am 03.01.2017 übersandt.

8. Vermeintliche possible matches:

Die bisher als „possible match“¹⁰ geführten Datenbankabgleichungen und Auktionskatalogeinträge konnten ausgeschlossen werden:

Sammlung Emma Budge (Lostart-ID: 427803)^{f11}

Die Sammlung Frau Emma Budge Hamburg, Paul Graupe, Berlin, 27.–29. September 1937. [lot 240]

Der im Auktionskatalog erwähnte Becher trägt ein Beschauzeichen mit dem Buchstaben ‚W‘, das Objekt in Frage weist jedoch ein Beschauzeichen mit dem Buchstaben ‚O‘ auf.

Sammlung Feist (Lostart-ID: 446608)¹²

Hans W. Lange (Hrsg.), Gemälde und Kunstgewerbe aus einer bekannten Privatsammlung in Berlin-Wannsee, verschiedener Kunstbesitz: Versteigerung am 22. und 23. Juni 1939 — Berlin, 1939.

Der Becher aus der Sammlung Feist wird mit Verzierungen in Form einer Blütenbordüre mit Vögeln und Bandelwerk beschrieben. Das Objekt in Frage weist Verzierungen solcher Art nicht auf.

Unbekannter Herkunft

Antiquitäten: Gemälde Alter Meister aus verschiedenen Sammlungen (=Katalog 2057), Rudolph Lepke’s Kunst-Auctions-Haus, Berlin, 10–11 November 1932. [lot 555]

Die im Auktionskatalog gegebene Beschreibung passt zum Objekt in Frage jedoch wird im Katalog „Meister HB. mit einem Kreuz“ genannt. Dabei handelt es sich um Hinrich Brahmfeld dessen Meisterzeichen ein Kreuz sowie die Initialen „HB“ zeigt.¹³

9. Provenienz

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass von Cornelius Gurlitt

10. Weiterführende Recherchemöglichkeiten

[Die zu Rate gezogene Fachexpertin] machte darauf aufmerksam, dass bei einer Auktion bei Lempertz¹⁴ ein anderer Emblem-Becher von Grüno versteigert wurde und sie für ihre Recherchen mit dem Bearbeiter bei Lempertz in Kontakt trat. Er erwähnte einen ähnlichen Becher einmal in

¹⁰ Hierfür konnte auf die Basisrecherchen zurückgegriffen werden

¹¹ <http://www.lostart.de/DE/Verlust/427803> (letzter Abruf Dez. 2016)

¹² <http://www.lostart.de/DE/Verlust/446608> (letzter Abruf Dez. 2016)

¹³ Vgl. Schliemann 1985, Bd. 2, S. 372, Meisternummer 426.

¹⁴ Siehe Anhang (Lempertz 908, Köln 2007, Lot 587)

Maastricht gesehen zu haben.¹⁵ Eine Anfrage bei [dem Bearbeiter bei Lempertz] ergab keine weiterführenden Hinweise.¹⁶

[Ein versierter Fachexperte über die Goldschmiede Hamburgs] verstarb bereits 1998. Sein Werk zu den Goldschmieden Hamburgs erschien im Eigenverlag, so dass eine Rückfrage beim Verlag nicht möglich ist. Ein schriftlicher Nachlass Schliemanns ließ sich nicht eruieren.

11. Fazit

Die Provenienz des Bechers konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. er ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht¹⁷ [=Ampelsystem: gelb].

12. Anlagen

- Katalogauszug „Kunstgewerbe. 15/16. November 2007, Köln. Lempertz Auktion 908, Lot. 587, S. 307.
- Wolkenhauer, Anja Silberbecher mit *Emblemschmuck*; In: *Emblemata Hamburgensia. Emblembücher und angewandte Emblemata im frühneuzeitlichen Hamburg*. Katalog zur Ausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, 12. Februar -22. März 2009, Kiel, 2009, 107-111.
- Anja Wolkenhauer: Notizen für den Beitrag im Katalog „*Emblemata Hamburgensia*“, erarbeitet 2007/2008 in Hamburg (übersendet am 03.01.2017)

13. Nachtrag v. 03.02.2017

In einer Korrespondenz von Carl Schellenberg an Hildebrand Gurlitt am 31.03.1944 wird ein Hamburger Becher erwähnt, an dem Herr Schellenberg sein Interesse bekundet.¹⁸ Ob es sich dabei um das Objekt in Frage handelt ist unklar.

14. Haftungsausschluss

Erstrebt wurde die größtmögliche Zuverlässigkeit und Genauigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen.

Das zu untersuchende Objekt wurde vom Verfasser des Berichts nicht im Original gesehen, es wurde ausschließlich mit Fotografien gearbeitet. Es können keine Aussagen zur Echtheit des Kunstwerkes gemacht werden.

Es wird keine Haftung übernommen für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Quellen. Ferner wird keine Haftung übernommen, für Folgerungen, die von Dritten aus diesem Bericht gezogen werden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

¹⁵ Aus den Ergänzungen/ungenutzten Notizen von [der Fachexpertin aus Tübingen] für den Beitrag im Katalog „*Emblemata Hamburgensia*“; freundlicherweise am 03.01.2017 übersandt.

¹⁶ Freundlicher Hinweis von [dem Bearbeiter bei Lempertz] v. 23.06.2017.

¹⁷ Ergänzung am 14.06.2017 durch Projektleitung.

¹⁸ Freundliche Mitteilung von [einer Fachkollegin].